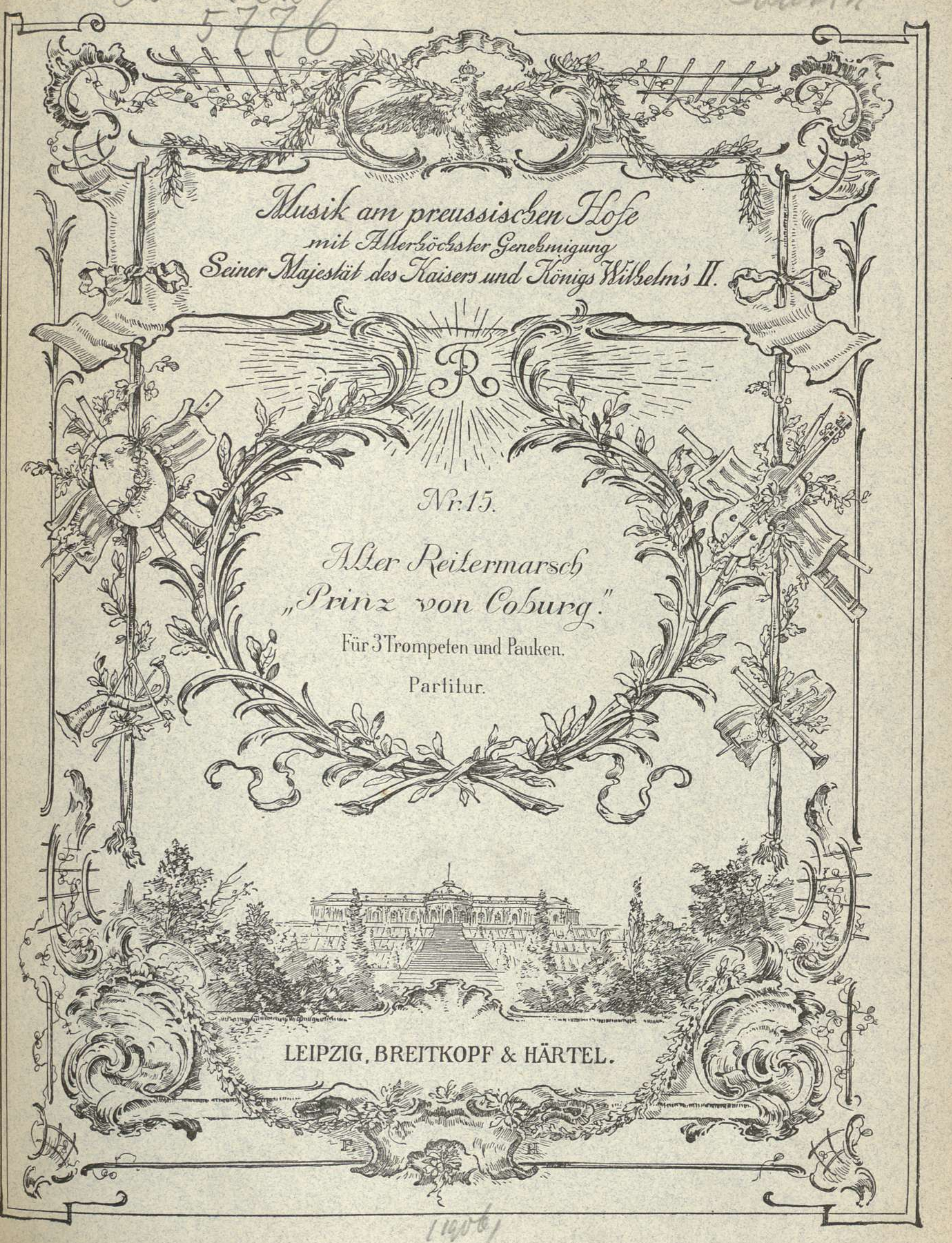


Mus. Br 2°
5776

Munich



Musik am preussischen Hofe
mit Allerhöchster Genehmigung
Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm's II.

Nr. 15.

Alter Reitermarsch
„Prinz von Coburg.“

Für 3 Trompeten und Pauken.

Partitur.



LEIPZIG, BREITKOPF & HÄRTEL.

119061

Musik am preussischen Hofe

mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs

WILHELM'S II.

Aus den Musikschätzen der Königl. Hausbibliothek zu Berlin

herausgegeben von

GEORG THOURET.



Nr. 15.

ALTER REITERMARSCH, PRINZ VON COBURG"

eingesetzt

von

GEORG THOURET.

Partitur



Eigentum der Verleger für alle Länder.



Eingetragen in das Vereinsarchiv.

BREITKOPF & HÄRTEL,

Leipzig, Brüssel, London, New York.

Copyright 1898, by Breitkopf & Härtel.

Das Original dieses alten Reitermarsches gehört zu den Seltenheiten der Sammlung. Die Stimmen der Prinzipaltrompete und Pauke sind nämlich im ersten Teil, dem eigentlichen Marsche, ohne Taktstriche geschrieben. Das ist ein untrüglicher Beweis für das hohe Alter der Musik. Der freie Rhythmus der echten, alten Trompetenmusik widerstrebt eben einer gleichmässigen Takteinteilung. Die ersten, von Fachleuten und auch von mir unternommenen Versuche, um den Marsch ebenso wie das Schlussadagio taktmässig zu ordnen, liegen Jahre zurück und scheiterten. Erst jüngst löste sich das Rätsel, als mir klar wurde, dass die Pauke der Trompete antworten soll. Wie mit einem Schlage gewann nun die mangelhafte Notierung Leben und Ordnung, wenn sich auch über unwichtige Einzelheiten immer noch streiten lässt.

In dem Marsche erkennt der erste Blick den alten, deutschen Kürassiermarsch, aber in der besonderen Gestalt, wie ihn ein österreichisches Reiterregiment blies. Denn der Name „Prinz von Coburg“ weist auf Österreich zurück. Das im Jahre 1683 errichtete, österreichische Dragoner-Regiment Nr. 6 führte ihn von 1769 bis 1801 nach seinem Chef, dem Prinzen Friedrich Josias zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, jenem berühmten Kriegermanne, nach welchem auch der bekannte Coburger Josias-Marsch heisst. Im Türkenkriege 1788 Befehlshaber des galizischen Armeekorps, siegte der Prinz im Verein mit den Russen unter Suwarow über die Türken bei Fokschani (30. 7. 1789) und Martinesti (22. 9. 1789), wurde dafür zum Feldmarschall ernannt und stand im ersten Koalitionskriege

gegen die französische Republik 1792 ff. als Reichs-General-Feldmarschall an der Spitze der Österreicher. Aus diesem Kriege, an dem auch Preussen teilnahm, wird der Kronprinz Friedrich Wilhelm (III) den Marsch mitgebracht und seiner Militärmusiksammlung einverleibt haben, deren Reste auf der Kgl. Hausbibliothek das Wertvollste sind, was wir an historischer Militärmusik heute noch besitzen.

Wie alt der Kürassiermarsch an sich ist, weiss niemand. Auch die Friedericianische Kavallerie blies ihn nachweislich keineswegs übereinstimmend; denn erst im Jahre 1787 wurden bei uns die Signale und „Feldstücke“ unter persönlicher Mitwirkung des Königs Friedrich Wilhelms II einheitlich festgestellt und notiert. Zweierlei aber macht den vorliegenden Marsch besonders merkwürdig, nämlich die lebensvolle und charakteristische Behandlung der Pauken und das kleine, rührende Adagio zum Schlusse. Es klingt wie ein stilles Abendgebet und mag in manchem deutschen Soldatenherzen fromme Gefühle wachgerufen haben.

Ich liess die ursprüngliche Besetzung unverändert, weil eine Einrichtung für volle Kavalleriemusik den historischen Charakter des schönen Trompetenstückes verwischt haben würde. Nur eine Umschreibung für Es-Trompeten erwies sich als unvermeidlich, da das Original für C-Trompeten und unbequem hoch geschrieben ist. Diese Änderung macht für das Adagio Ventilinstrumente notwendig, die auch seinem milden Charakter wohl entsprechen. Der Marsch selbst wird auf blanken Trompeten am besten klingen. —

Georg Thouret,
Friedenau, April 1898.

MUSIK AM PREUSSISCHEN HOFE Nr. 15.

Alter Reitermarsch „Prinz von Coburg“.

Eingerichtet von G. Thouret.

$\text{♩} = 80.$

I. Trompete in Es.

II. Trompete in Es.

III. Trompete in Es.

Pauken in Es u. B.

f ed accelerando

ff

f ed accelerando

ff

$\text{♩} = 92.$

mf

f accelerando

mf

f accelerando

mf

f accelerando

f

f

a tempo

mf *p* *rit.* *mf* *p*

mf *p* *pp* *ff*

Adagio. ♩ = 64.

p dolce *mf* *p* *mf* *Fine.*

p *pp* *cresc.* *dim.* *p* *f* *p* *D. S. al Fine.*

Musik am preussischen Hofe

mit Allerhöchster Genehmigung

Seiner Majestät des Kaisers und Königs

WILHELM'S II.

Aus den Musikschätzen der Königlichen Hausbibliothek zu Berlin

herausgegeben von

GEORG THOURET.

1. Friedrich der Grosse, Arioso aus der Flöten-Sonate in Gmoll. (Nr. 184, Kat.-Nr. 1477.)
Für Harmonium und Klavier bearbeitet von Waldemar Waage. 2.60
2. Quantz, Joh. Joachim, Arioso aus dem Flöten-Concert in Fdur. (Nr. 103, Kat.-Nr. 3747.)
Für Harmonium und Klavier bearbeitet von Waldemar Waage. 2.60
3. Lieblingwalzer der Königin Louise von Preussen.
Für grosses Orchester bearbeitet von Carl Frese 19 Stimmen je —.30
Für Klavier zu zwei Händen neu bearbeitet von Waldemar Waage 2.—
Für Klavier zu vier Händen bearbeitet von Waldemar Waage 2.—
4. Boccherini, Luigi, Pastorale, Menuett und Trio aus der Sinfonia in Emoll. (Comp. 1788, Kat.-Nr. 415.)
Für Violine, Harmonium und Klavier bearbeitet von Waldemar Waage. 2.70
5. Stamitz, Carl, Andantino aus der Symphonie in Es dur für zwei Orchester. (Kat.-Nr. 5303.)
Für Klavier zu vier Händen bearbeitet von Waldemar Waage 2.—
Für Klavier, Violine und Violoncell bearbeitet von Waldemar Waage 2.70
6. Quantz, Joh. Joachim, Arioso und Presto aus der Flöten-Sonate in Ddur. (Nr. 333, Kat.-Nr. 4456.)
Die Klavierbegleitung ausgearbeitet von Waldemar Waage. 2.60
7. Altpreussische Kriegeslieder.
Für vier Männerstimmen bearbeitet von Carl te Peerdt. Partitur 3.—
19 Orchesterstimmen je M —.30. 4 Chorstimmen je —.60
8. Zwei altpreussische Kriegsmärsche neuinstrumentirt von Carl Frese und Rudolf Britzke. Für grosses Orchester. Partitur M 3.—, 21 Stimmen je —.30
Für Infanteriemusik. Partitur M 3.— 25 Stimmen je —.30
9. Zwei altenglische Militärmärsche neuinstrumentirt von Carl Arnold und Otto Brinkmann. Für grosses Orchester. Partitur M 3.—, 20 Stimmen je —.30
Für Infanteriemusik. Partitur M 3.— 25 Stimmen je —.30
10. Zwei altenglische Short Troops neuinstrumentirt von August Kalkbrenner und Adolph Reckzeh. Für grosses Orchester. Partitur M 3.—, 20 Stimmen je —.30
Für Infanteriemusik. Partitur M 3.— 25 Stimmen je —.30

M

Zum Andenken an Kaiser Wilhelm den Grossen.

11. Himmel, Friedrich Heinrich, Wiegenlied (von Götter) instrumentirt von
Adolph Schinck und Rudolf Britzke.
Für Infanteriemusik. 21 Stimmen je M —.30. Für Kavalleriemusik. 14 Stimmen
je M —.30. Für Streichmusik 18 Stimmen je —.30
12. Grosser Tusch und Fanfaren beim Vorzeigen der Schilde
aus der Musik zum Turnier auf dem Hoffeste „Der Zauber der weissen
Rose“, veranstaltet in Potsdam am 13. Juli 1829. Neuinstrumentirt von
Adolph Schinck. Partitur M 3.— 14 Stimmen je —.30
13. (in Vorbereitung) „Lenz und Liebe“, Hochzeitwalzer mit Solosopran oder
Solotrompete von Friedrich Heinrich Himmel (1797).
14. Musik auf dem Kostümball am 27. Februar 1897 im König-
lichen Schlosse zu Berlin. Klavierauszug der alten Märsche und
Tänze 6.—
15. Alter Reitermarsch „Prinz von Coburg“.
Für 3 Trompeten und Pauken eingerichtet von G. Thouret.
Partitur M 1.— 4 Stimmen je —.10
16. Altpreußischer Kavalleriemarsch „Bachhoff-Kürassier“ 1783.
Neuinstrumentirt von G. Ruth. Partitur M 1.— 14 Stimmen je —.10
17. Preussischer Armeemarsch Nr. 20 (im langsamen Schritt) komponirt
von Cavo, neuinstrumentirt von Theodor Kewitsch.
Für Infanteriemusik. Partitur M 2.— 33 Stimmen je —.10
Für Kavalleriemusik. Partitur M 2.— 15 Stimmen je —.10
18. Das große Halleluja aus Händel's „Messias“. Bearbeitet von
Th. Kewitsch.
Für Infanteriemusik. Partitur M 2.— 31 Stimmen je —.10
Für begleitende Kavalleriemusik. Partitur M 2.— 14 Stimmen je —.10.

